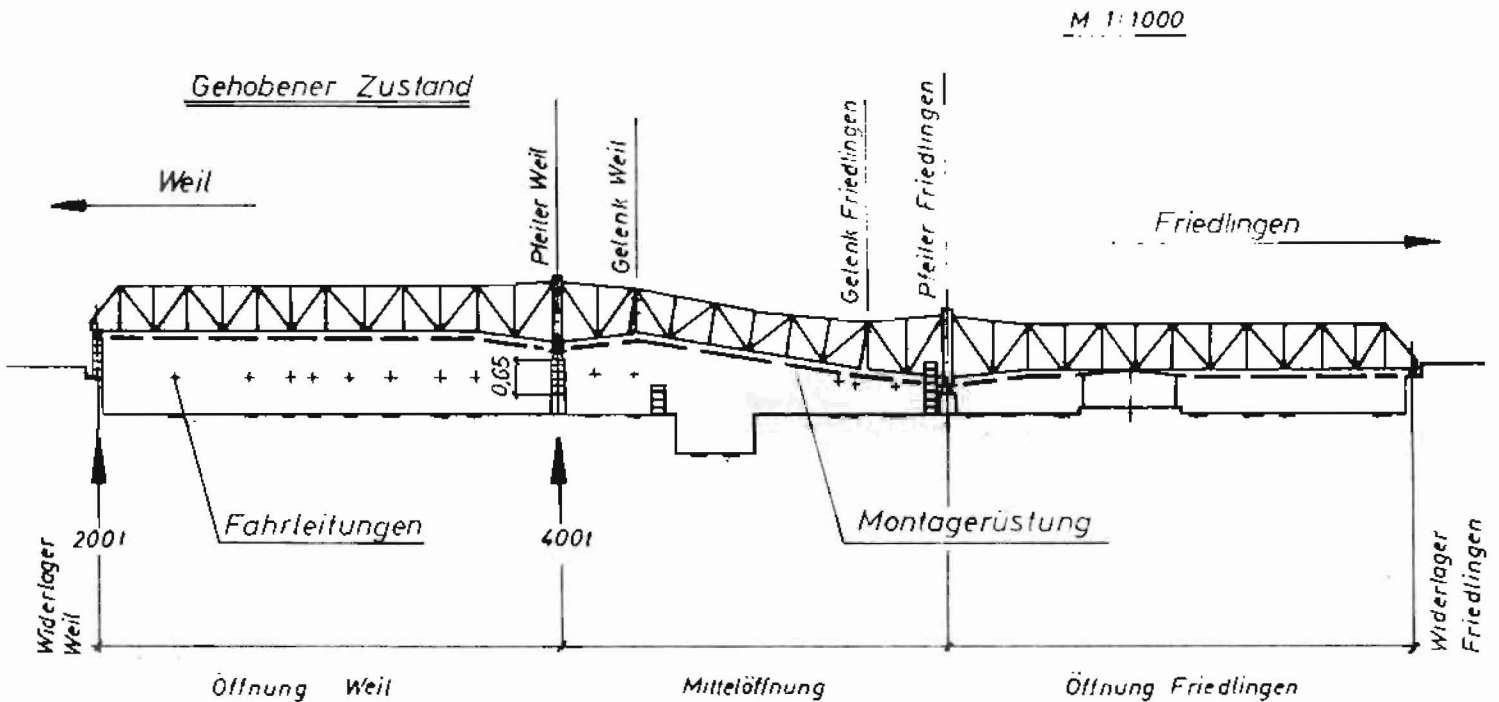


Viel Sorge an der Arbeit bereitet uns der in der letzten Werkzeitung schon erwähnte Auftrag zur Verstärkung der Friedensbrücke in Weil. Sie werden sicher in den Zeitungen die Diskussionen verfolgt haben, die über diese Brücke entstanden sind. Um die Öffentlichkeit vor der Aufnahme unserer Arbeit zu orientieren, fand am 14. Februar 1966 in Weil eine von uns einberufene Pressekonferenz statt, an der neben den Behörden eine große Zahl von Journalisten teilnahm. Direktor J. Eicker und der Berichtende haben versucht, das Verständnis für diese Arbeit, soweit sie speziell unsere Firma betrifft, zu wecken. Die Diskussionen über den Umbau der Brücke haben in der zweiten Hälfte des vergangenen Monats einen direkt bedrohlichen Umfang angenommen, so daß sich auch das Regierungspräsidium, die Bundeswehr und die Bundesbahndirektion damit befassen mußten. Von uns wurde verlangt, daß wir in zwei Schichten und nachts an der Brücke arbeiten, was wir mit Rücksicht auf die Sicherheit unserer mit den Arbeiten beauftragten Mitarbeiter strikte ablehnen mußten. Eine Nachtarbeit über 15.000-Volt-Leitungen ist bei einem solchen Umbau niemand zuzumuten. Ebenso wenig kam für uns ein Arbeitstag von zehn Stunden infrage, da dies gesetzlich nicht nur nicht gestattet ist, sondern sich darüber hinaus eine solche Belastung unserer Monteure ergeben hätte, daß auf die Dauer ein sicheres Arbeiten nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Wenn in den Zeitungen davon gesprochen wird, daß jeder beliebige Betrag dafür bezahlt werde, so geht dies an den Problemen, die sich uns darbieten, völlig vorbei. Es geht uns nicht um die Kosten, Überstundenzuschläge und dergleichen, sondern um eine vernünftige, sinnvolle und zweckmäßige Arbeit mit der Gewährleistung

der höchstmöglichen Sicherheit. Wir haben Verständnis speziell für die Wünsche der Bevölkerung von Friedlingen; wir dürfen aber doch sagen, daß wir gerade in unserem Gebiet sehr oft Verkehrsbehinderungen, Umleitungen und dergleichen in Kauf nehmen müssen, die sehr nahe an das herankommt, was nun den Bewohnern von Weil zugemutet wird. Wir hoffen, daß wir das nötige Verständnis mit dem Ablauf unserer Arbeiten, die sich über etwa 7 bis 8 Monate erstrecken dürften, finden werden.



Friedensbrücke in Weil am Rhein.

